



## Bürgermeisterkandidat Max Tiefenthaler



### Meine Schwerpunkte:

Familien, Jugend, Mobilität, Stärkung der Gesellschaft, Vereine, nachhaltige Ortsentwicklung, Umwelt und der Kampf gegen die geplante Baurestmassendeponie.

Die Details meines Programms finden Sie auf der Homepage der SPÖ-EDT

Folgen Sie mir auf  Facebook und auf meinem  YouTube-Kanal, Sie finden mich unter Maximilian Tiefenthaler

*Ihre Stimme in Edt*

## Das Team der SPÖ-EDT

*Wir stehen für Lebensqualität & Umweltschutz*



Max  
Tiefenthaler



Reinhold  
Puchinger



Renate  
Palmstorfer



Helmut  
Wolfsgruber



Martina  
Schröder



Simon  
Schröder



Thomas  
Palmstorfer



Michael  
Parzer



Markus  
Schröder



Regina  
Kalteis

Erik Lenz  
Elke Wögerbauer  
Erika Zaunbauer  
Roland Wimmer


Christian Wögerbauer  
Agnes Sieber  
Annemarie Moser  
Reinfried Skumanz

Johann Wurm  
Regina Haiberger  
Erich Schröder

Wir möchten die Edterinnen und Edter in allen Lebensphasen unterstützen. Erholungs- und Freizeit- bzw. Begegnungsflächen schaffen, unsere Gemeinde durch Rad-, Fuß- und Wanderwege attraktiver gestalten, öffentliche Gebäude klimafit sowie Edt zu einer Umweltschutz-Mustergemeinde machen. Die geplante Deponie aufgrund der drohenden Gefahren in unserer Gemeinde verhindern.

Die Details unseres Programms finden Sie auf der Homepage der SPÖ-EDT "[www.edt.spooe.at](http://www.edt.spooe.at)"

Folgen Sie uns auf  Facebook und  Instagram

**Am 26.09.2021 bei der Gemeinderats- & Bürgermeisterwahl  
die SPÖ und Max Tiefenthaler wählen** 

# im FOKUS



## Edt bei Lambach



Die SPÖ-Edt war von Beginn an gegen die geplante Baurestmassendeponie. Darin sollen Stoffe gelagert werden, die das Trinkwasser in Edt und die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger u.a. durch Asbeststaub etc. gefährden können.

Wir werden jedenfalls nicht schweigen und sagen **NEIN ZUR DEPONIE!** Wenn Sie uns auf unserem Weg unterstützen möchten, dann setzen Sie ein Zeichen, indem Sie Max Tiefenthaler als Bürgermeister wählen und der SPÖ-Edt Ihre Stimme bei den Gemeinderatswahlen geben.

## Sonderausgabe zur geplanten Baurestmassendeponie in Edt

[www.edt.spooe.at](http://www.edt.spooe.at)

## Sehr geehrte Edterinnen und Edter!

Anfang Jänner 2019 wurden wir in Edt mit dem Antrag zur Errichtung einer Bodenaushub- und Baurestmassendeponie konfrontiert. Diese soll in der ausgebeuteten Schottergrube der Fa. Felbermayr entstehen, die neben der Bundesstraße 1 in unmittelbarer Nähe zur Firma Gartner liegt.

### Zahlen zur Deponie

Es sollen 2 Deponien mit jeweils 950.000 Kubikmeter entstehen. Die Kubatur wurde deshalb unter 1 Million Kubikmeter gehalten, damit keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden muss.

### Keine Informationen über das Projekt

Anfangs schien es, als würde NIEMAND von der Deponie wissen! Der Gründer der Bürgerinitiative „Zukunft Edt“, Herr Dipl.Ing. Arthur Kratochwil, erfuhr nur durch Zufall von diesem Projekt und organisierte daraufhin eine Informationsveranstaltung, die wir unterstützten. „Als Bürgermeister würde ich selbstverständlich die Bürgerinnen und Bürger über Vorhaben von solch weitreichender Tragweite sowie Auswirkung informieren. Es ist unerklärlich, warum das in Edt nicht geschehen ist“, meint Bürgermeisterkandidat Max Tiefenthaler.

### Baurestmassen sind kaum kontrollierbar

Bauschutt ist an und für sich nicht zwingend belastet, da er meistens aus mineralischen Ausgangsstoffen hergestellt wurde. Baurestmassen dagegen sind jene Stoffe, die aus angefallenem Bauschutt nicht wiederverwertet werden können, weil zu giftig oder stark kontaminiert. In dieser Deponie sollen daher auch mit Mineralöl kontaminierte Erde, Hochofenschlacke und Asbestabfälle vergraben werden.



Schematische Darstellung der Deponieausmaße (nicht maßstabsgetreu). Die Luftaufnahme zeigt die Zerstörung unseres wertvollen Kultur- und Naturraumes. Unser Lebensraum wird durch die Deponie massiv beeinträchtigt. Größe der Deponiefläche 13,5 ha - rot umrandet. Siedlungsfläche unserer Gemeinde - gelb umrandet.

Impressum  
Herausgeber & Verleger: SPÖ - Edt, Ortsparteiobmann Maximilian Tiefenthaler, MBA MPA, Schneiderweg 2, 4650 Edt bei Lambach  
Blattlinie: Information rund um das Geschehen in Edt, die Landes-, Bundes- und Europapolitik. Fotos: SPÖ  
Redaktion: SPÖ Organisation Edt. Alle Urheberrechte liegen, sofern nicht anders gekennzeichnet, beim Herausgeber.

Die ersten beiden Produkte stellen eine Gefahr für das Grundwasser dar, wenn die Deponie undicht, der Grundwasserstrom der Traun verunreinigt und das Trinkwasser danach nicht mehr genuss-tauglich ist.

Asbeststaub ist erwiesenermaßen stark krebserregend, sodass aufgrund der Nähe zum Siedlungsgebiet die Deponierung von Asbestprodukten entschieden abzulehnen ist. Durch Windverfrachtung besteht außerdem die Gefahr, dass diese Partikel in die Siedlungen und somit in unsere Gärten gelangen. Am Rande der Deponie befindet sich noch dazu das Europaschutz- und Vogelschutzgebiet, mit dem Ziel die natürlichen Lebensräume dauerhaft zu schützen. Eine Deponie widerspricht jedenfalls den Interessen des Schutzgebietes.

### Wir würden neben einer tickenden Umwelt-Zeitbombe leben

Unsere Gemeinde ist durch die gut erschlossene Infrastruktur für Firmen ein interessanter Standort. Voraussetzung ist aber, dass die Flächen sinnvoll und langfristig genutzt werden können. Schottergruben hinterlassen nach ihrer Ausbeutung nutzlose Löcher in der Landschaft. Deponien sind dagegen unkontrollierbar. Sie müssen daher an Orten errichtet werden, die über einen geeigneten undurchlässigen Untergrund verfügen, abseits von Wohnsiedlungen und Firmen liegen und nicht das Grundwasser von tausenden Menschen gefährden. Für Edt treffen diese Erfordernisse nicht zu! „Darum haben wir von der SPÖ-Fraktion die einzigen drei Anträge gegen die Deponie im Gemeinderat eingebracht. Wir werden die Deponie bis zur letzten Instanz bekämpfen“, sagt Fraktionsobmann Reinhold Puchinger.

### Beispiele für Umweltbomben

Als Negativbeispiel für ungeplante Zwischenfälle kann die Deponie in Ohlsdorf angeführt werden. In dieser wurden illegal Pflanzenschutzmittel beseitigt und dadurch das Trinkwasser der Gemeinde ver-seucht. Bis heute kämpft die Gemeinde vergebens um eine Entschädigung. Die schuldig gesproche-nen Personen sind mit wenigen tausend Euro aus der Sache herausgekommen. Wie immer müssen die Steuerzahler für diesen Schaden aufkommen. In der Deponie in Bachmanning lief es nicht anders.

### Massive Verkehrsbelastung

Aufgrund der enormen Kubatur ist im gesamten Gemeindegebiet von Edt mit einem massiven Anstieg des Schwerverkehres zu rechnen. Um Ihnen darüber ein anschauliches Bild zu vermitteln, folgendes Beispiel: Zur Befüllung der Deponie würde die LKW-Kolonne von Edt bis über Moskau reichen, oder anders ausgedrückt, an einem Werktag alle 6 Minuten ein LKW zur oder von der Deponie fahren.

### Resümee

Das Projekt soll und muss verhindert werden, weil es auf längere Sicht schon wegen des Untergrundes keine Garantie gibt, dass die Deponie dicht bleibt. Im Gegenteil, es ist mit großer Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass es in den nächsten 50 Jahren – also in einer Zeit, in der unsere Enkel noch leben – zu Zwischenfällen kommen kann.

Kontaminiertes Wasser aus der Deponie würde durch den darunter liegenden Schotter innerhalb kurzer Zeit im Grundwasserstrom der Traun landen. Dadurch wären sämtliche Trinkwasserbrunnen in Richtung Ortschaft Saag auf Dauer massiv gefährdet und nach einem Zwischenfall allenfalls nicht mehr verwendbar. Dies in einer Zeit, wo Wasser immer kostbarer wird. „Wir können unseren zukünftigen Generationen kein solches Erbe hinterlassen, darum lehnen wir von der SPÖ-Edt diese Deponie entschieden ab“, meint Gemeinderätin Renate Palmstorfer.

### Baurestmassen-Vergrabungsprojekt - was fordern wir?

Wir fordern, dass die Firma Felbermayr die ehemals bewilligte Schottergrube wie geplant ausbeutet und dann die bescheidenmäßig aufgetragenen Rekultivierungen vornimmt. Soweit möglich, könnte bzw. sollte das Areal wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Die Böschungen sollten wie geplant, mit standortüblichen Gewächsen bepflanzt werden, damit die Flora und Fauna einen Teil des zerstörten Lebensraumes zurückbekommen.